

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Von Hannah Olbricht

Jagellonien Universität Krakau, Sommersemester 2010

Schon bevor ich mir sicher war, was ich studieren wollte, wusste ich, wo ich mein Auslandssemester verbringen wollte. Polen und insbesondere Krakau interessiert mich schon lange. Bereits im ersten Semester Europastudien in Chemnitz „reservierte“ ich mir einen Platz an der UJ in Krakau. Das war Gott sei dank kein Problem, da Polen für die meisten Leute längst nicht so interessant ist wie Spanien oder England zum Beispiel. Ich wollte unbedingt im Sommersemester gehen, weil ich mir Krakau im Winter trotz allem sehr ungemütlich vorstelle.

Die Abreise war dann etwas stressig, weil mitten in der Prüfungsphase in Chemnitz bereits das Semester in Krakau begann. Eine Wohnung hatte ich zum Glück mit Hilfe einer Freundin bereits gefunden. Ich wollte unbedingt mit Polen zusammen wohnen, zum einen, um mein Polnisch aufzubessern, zum anderen um das „wahre“ polnische Leben und nicht eine unendliche ERASMUS-Party zu erleben. Das polnische Leben bestand zunächst aus frieren, weil es in unserer Wohnung keine Heizung gab. Draußen hatte es zum Teil -15°C . Bei solch eisigen Temperaturen absolvierte ich das Einführungsprogramm, lernte ein paar Leute kennen und stellte meinen Stundenplan zusammen. Letzteres stellte sich als sehr schwierig heraus: Die meisten Veranstaltungen konnte ich mir in Chemnitz nicht anrechnen lassen. Nach Absprache mit meinen Dozenten zu Hause belegte ich dann, unter anderem, drei Masterkurse, die ich mir dann als Kernstudiums-Veranstaltungen anrechnen lassen wollte. Die Veranstaltungen waren alles in allem sehr interessant doch teilweise etwas langweilig: Sei es wegen desinteressierter Studenten oder auf Grund der Desillusioniertheit der Dozenten. Mein Polnischkurs war sehr gut, allerdings kostete er 150€+ die Ausgaben für die Lehrmaterialien. Leute kennen zu lernen war kein Problem: Alle neu angekommenen ERASMUS-Studenten suchen Freunde. ESN veranstaltete unzählige Partys, Ausflüge und andere Kennenlern-Veranstaltungen. Ich habe auch in einer Theatergruppe mitgespielt. Wir probten 3x pro Woche und hatten am Ende drei Vorstellungen unserer Parodie von MacBeth. Viel schwieriger ist es aber Polen kennen zu lernen, die sind nämlich meistens nicht auf der Suche nach neuen ERASMUS-Freunden. Da hatte ich Glück mit meinen Mitbewohnern und meiner Freundin Beata. Insgesamt hat es mir in Krakau sehr gut gefallen. Genervt hat mich, dass es bei vielen ERASMUS-Studenten zu viel um Partys geht und dass die Veranstaltungen an der Uni teilweise anspruchslos sind. Höhepunkte meines Aufenthaltes waren sicherlich das Osterwochenende, dass ich mit meinen Mitbewohnern und ihren Familien auf dem Land verbrachte, meine Geburtstagsparty im Juni, bei der sehr viele Menschen sehr lieb zu mir

wahren und eine kleine spontane Reise nach Danzig und Breslau am Ende meines Aufenthalts. Polen ist mir sehr ans Herz gewachsen, wenn ich jetzt jemanden Polnisch sprechen höre, hüpfert mein Herz immer ein bisschen. Ich werde auf jeden Fall wieder hinfahren.